

Maria-Christina Karnavou
Dr.sc.hum.

Identitätskrisen, Devianz und soziale Kontrolle – Die sozialisationstheoretische Dimension sozialen Handelns und die Forschungsmethode der Psychoanalyse

Geboren am 25.12.1972 in Wiesbaden

Magister der Fachrichtung Soziologie am 06.02.2001 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Psychiatrie

Doktorvater: Prof. Dr. med. Franz Resch

Die vorliegende Arbeit ist eine Grundlagenarbeit und wurde deshalb aus der Sicht einer Grundlagenarbeit verfasst: Aus verschiedenen Paradigmen wird ein neuer Forschungsboden gelegt. Ziel ist es, einen Beitrag für die Entwicklung des Faches der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu konstatieren und durch diese Arbeit eine neue theorierelevante Methode vorzustellen.

Von einem rigoros soziologischen Standpunkt aus wird versucht den Stellenwert und den Erkenntniswert der Kinder- und Jugendpsychiatrie genauer zu bestimmen, um die pädo-psychiatrischen Problembereiche aus einer neuen Sicht zu betrachten. Diese neue Sicht schenkt dem genuin soziologischen „point of view“ mehr Beachtung und es wird darauf aufmerksam gemacht, worin genau die Relevanz dieser Sicht besteht. Die Arbeit beansprucht nicht das Spektrum der gesamten soziologischen Forschung in seiner ganzen Bandbreite zu präsentieren. Ins Zentrum rückt sie vielmehr Webers „Begriffslehre des sozialen Handelns“, wodurch aus textanalytischer Weber-Untersuchung die Doktorthese abgeleitet wird. Dadurch entstehen eine Reihe von methodologischen Problemen. Diese Arbeit ist deshalb sehr stark wissenschaftstheoretisch ausgerichtet und schlägt die folgende Methodik vor: Die der Texthermeneutik und damit die *Begriffsanalyse*. Da sich diese Arbeit mit dem Problem der klinischen Praxis befasst, kann es nur aus der Sicht der Grundlagenforschung angegangen werden und meiner Meinung nach damit aus einer dezidiert soziologischen Perspektive, die ich mit der idealtypischen Konstruktion Max Webers darstelle. Die texthermeneutische

Konzeption bezieht sich vor allem auf *bestimmte* zentrale Passagen des Weberschen Gesamtwerkes.

Da eines der schwierigsten Probleme der Methodologie die Frage nach dem Verhältnis zwischen „Grundannahmen“ und empirisch falsifizierbaren Hypothesen ist, wird dies in dieser Arbeit erläutert und es wird explizit auf das schwierige Problem von „Komparativierung“ der Begriffe Bezug genommen. Die Schwierigkeit dieser Arbeit bestand darin vorerst nicht zu wissenschaftstheoretisch zu werden. Die hier vorgestellte Arbeit soll mit ihrer Methodik und Denkweise einen neuen Beitrag zur theoretischen Forschung leisten, welche die interdisziplinäre und damit die Integrationsproblematik mit sich trägt. Der erste Beitrag dazu ist die Dokorthese dieser Arbeit: Wann sich humanspezifisches Verhalten in subjektiv *sinnhaftes* soziales Handeln transformiert. Hierbei wird der methodische Ansatz der Texthermeneutik und damit die Begriffsanalyse angewendet, um so für die Entwicklungspsychopathologie, welche Bestandteil der *theoretischen* Kinder- und Jugendpsychiatrie ist, Hilfsdienste zu leisten.